

**Ergebnisprotokoll über die Sitzung des
Kreistags am 15. September 2014**
im Gottlieb-Daimler-Saal der Barbara-Künkelin-Halle Schorndorf

Öffentlich

Anwesend:

Der Vorsitzende: Landrat Fuchs

84 Kreisrätinnen und Kreisräte: Gruber (ab 14:50 Uhr), Häffner (bis 15:15 Uhr)

Entschuldigt: Hundt, Wersch, Halder, Auer

Ferner: Erster Landesbeamter Friedrich
Kreiskämmerer Geißler
Dezernentin Hülle
Sozialdezernentin Dr. Längle-Sanmartin
Regierungsdirektor Dr. Zaar
Geschäftsführer Winter, Rems-Murr-Kliniken
Geschäftsführer Braune, Kreisbaugruppe
Technischer Geschäftsführer Balthasar, Abfallwirtschaftsgesellschaft

Leitende Beamte und Angestellte des Landkreises

Gäste

Presse

Der Schriftführer: Kreisoberamtsrat Hasert

Beginn der öffentlichen Sitzung: 14:30 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:00 Uhr

TOP 1

Konstituierung des am 25. Mai 2014 gewählten Kreistags und Verpflichtung der Kreisrätinnen und Kreisräte

Landrat Fuchs stellt die Kreisrätinnen und Kreisräte sowie die Dezernentinnen und Dezernenten vor.

Er führt anlässlich der Konstituierung des Kreistags aus:

1. Einleitung

Meine sehr geehrten Damen und Herren Kreisräte,
sehr geehrte Gäste,

Begrüßung

Sie haben sich heute zur Konstituierung des 9. Kreistages des Rems-Murr-Kreises hier eingefunden.

Ein besonderer Gruß gilt den 32 'neuen Persönlichkeiten' in unserer Mitte, teilweise ist es auch ein 'Comeback' erfahrener Mitstreiter.

Glückwunsch an Fraktionsvorsitzende

Gerne möchte ich die neu- wie auch wiedergewählten Fraktionsvorsitzenden zu Ihrer besonderen Führungsaufgabe – eine Mischung aus Vordenker, Leitwolf und Moderator – beglückwünschen:

Es sind dies für die CDU-Fraktion BM Reinhold Sczuka, für die SPD-Fraktion BM Martin Kaufmann, für die FDP-FW-Fraktion Herr Ulrich Lenk, für die Fraktion der Freien Wähler BM Albrecht Ulrich und für die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen Frau Christel Brodersen.

2. Kommunalpolitik auf Kreisebene

Gratulation und Dank

Zur Kreistagswahl haben sich 617 Frauen und Männer in zwölf Wahlkreisen um ein Mandat beworben.

Sie, verehrte Kreisrätinnen und Kreisräte, haben das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler erhalten. Ich danke Ihnen für Ihre Bereitschaft, dieses anspruchsvolle und arbeitsintensive Ehrenamt für die kommenden fünf Jahre wahrzunehmen.

Sicher spreche ich auch in Ihrem Namen, wenn ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – insbesondere der Kreistagsgeschäftsstelle – für die umsichtige und komplikationsfreie Wahlorganisation Respekt und Anerkennung zum Ausdruck bringe.

Rolle des Kreistags

Auf der kommunalen Ebene ist Demokratie unmittelbar erlebbar. Ehrenamtliches Bürgerschaftliches Engagement ist die Triebkraft, durch die Profil und Lebensstil eines Gemeinwesens geformt werden.

Nicht ohne Grund hat die kommunale Selbstverwaltung Verfassungsrang. Soll doch damit Unabhängigkeit und Bedeutung der lokalen Willensbildung herausgestellt werden.

Der Kreistag als Hauptorgan bestimmt die Leitlinien der Kommunalpolitik, setzt die Leitplanken für Beständigkeit und Fortschritt, für Toleranz und Chancengleichheit, für Integration und Teilhabe.

Wichtig ist aber auch, dass Sie Ihr Mandat trotz aller Herausforderung als eine Bereicherung erfahren, bei dem Sie Genugtuung über Vollbrachtes empfinden und Respekt für persönlich erbrachten Einsatz entgegen nehmen mögen.

Vielfältig sind die Beratungsthemen im Kreistag, seinen Ausschüssen und den Beteiligungsgesellschaften des Kreises.

Von der Hangrutschung bis hin zum medizinischen Hochleistungsgerät, dem Hagelflieger, Suchtberatung und der Unterbringung von Asylbewerbern reicht das Spektrum.

3. Zusammensetzung des Kreistags– soziostrukturelle Betrachtung

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

erlauben Sie mir, kurz die politische und soziostrukturelle Zusammensetzung des neuen Kreistags zu erläutern:

Politische Zusammensetzung

Die Gesamtzahl des Kreistags hat sich von bisher 87 aufgrund von Ausgleichsmandaten auf 88 Sitze erhöht.

Damit wird die in der Landkreisordnung festgelegte Obergrenze an Sitzen für Kreise unserer Größe ausgeschöpft. Unsere 'Kreishauptversammlung' umfasst somit mehr Mitglieder als die Landtage von Bremen (83 Mitglieder), Mecklenburg-Vorpommern (71), Schleswig-Holstein (69) oder des Saarlandes (51).

Rund ein Drittel sind neu Gewählte. Erstmals sind 4 Angehörige der AfD unter uns, die Republikaner sind nicht mehr vertreten.

Stärkste Fraktion bleibt die CDU mit 28 Sitzen.

Altersquerschnitt

Das Durchschnittsalter des neuen Kreistags liegt bei 55,2 Jahren – gegenüber 2009 gleichbleibend.

- Jüngstes Mitglied in unserer Runde ist BM Maximilian Friedrich, gleichzeitig auch der 'Benjamin' unter den Bürgermeister im Kreis.
- 'Alterspräsident' ist Prof. Dr. Fritz Weller.

Wenn ich auch über das konkrete Alter der beiden keine Angaben mache, darf ich doch feststellen, dass BM Friedrich der Enkel von Prof. Weller sein könnte.

Freuen wir uns auf einen lebendigen Diskurs zwischen 'Youngstern' und 'Best-Agern'.

Frauenanteil

Der Frauenanteil im Kreistag liegt bei 21,6 %. Ich gestatte mir den diskreten Hinweis: Das ist mager. Hier hätten wir noch Optimierungsbedarf, nicht zuletzt, wenn hiermit auch die Zusammensetzung unserer Kreisbürgerschaft abgebildet werden soll.

Eine Ausnahme bildet die Fraktion B90/Die Grünen, die sich paritätisch aus Damen und Herren zusammensetzt. Nachholbedarf sehe ich bei der CDU: Unter 28 Mitgliedern sind 'nur' drei Frauen vertreten. Wobei sich das 'nur' allein auf die Anzahl bezieht – alle drei Damen der CDU sind verdiente und erfahrene Repräsentantinnen ihrer Klientel.

Berufsgruppen

Mit 31 Kreisräten (35 %) dominiert der öffentliche Dienst, wobei unter diesen die Kommunalmatadoren – OBs, BMs und Beigeordnete mit 15 Vertretern (17 %) die Oberhand einnehmen.

Die nächstgrößere Gruppe sind mit 18 Kreisräten (20 %) Beschäftigte außerhalb des öffentlichen Dienstes mit kaufmännischen oder technischen Berufen.

Knapp 15 % machen mit 13 Kreisräten die selbstständigen Unternehmer aus. Es folgen 9 Freiberufler (10 %), darunter Ärzte, Architekten und Anwälte. 5 Mitglieder (knapp 6 %) repräsentieren die Landwirtschaft und den Weinbau.

Unser Kreistag ist somit ein Spiegelbild gesellschaftlicher Professionen und praktischer Erfahrungen – eine solide Voraussetzung für Meinungsppluralität und Interessensvielfalt.

4. Stil der Zusammenarbeit

Meine Damen und Herren,

Grundlage für eine zweckgerichtete und sachorientierte Kreistagsarbeit sind Vertrauen, Offenheit und Fairness im gegenseitigen Umgang.

Trotz aller Interessengeneigtheit sind Sie als gewählte Vertreter dem Wohl des Kreises und der Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben verpflichtet. Kreistagsarbeit ist nie Klientelpolitik, sondern orientiert sich an den Bedürfnissen und Anliegen aller Kreiseinwohner.

Verschwiegenheit – Beteiligungsrichtlinien

Ein Punkt, der in der Vergangenheit meist bei brisanten Beratungsthemen eine Rolle gespielt hat, ist die richtige Balance zwischen Öffentlichkeit und Vertraulichkeit.

Es gilt bei der Gremienarbeit das Primat der öffentlichen Behandlung, sofern nicht formell einschlägige Gründe dagegen stehen – was sich in der öffentlichen Ausschuss-Vorberatung festmachen lässt.

Auch bei den nichtöffentlich tagenden Aufsichtsräten hat man sich inzwischen auf Regelungen verständigt, die den Ansprüchen von Transparenz und Kontrolle gerecht werden.

Umso mehr bedauere ich es, dass in der Vergangenheit dennoch immer wieder die in begründeten Fällen zu respektierende Verschwiegenheit missachtet wurde. Dies ist eines Kollegialorganes weder würdig noch geeignet, das gegenseitige Vertrauen zu stärken.

Zu zusätzlicher Klarheit beitragen wird die im Entwurf fertig gestellte und mit den Fraktionen erörterte Beteiligungsrichtlinie, die nunmehr der Verabschiedung bedarf.

Befangenheit

Ein Anliegen der Verwaltung ist auch die korrekte Handhabung der Befangenheitsregeln. Ich möchte Sie bitten, im Vorfeld einer Sitzung, allerspätestens zu Beginn der Beratung eines Tagesordnungspunkts anzuzeigen, ob eine Befangenheit vorliegt und Sie deshalb von der Beratung und Beschlussfassung Abstand zu nehmen haben.

In Zweifelsfällen hilft die Kreistagsgeschäftsstelle bei allen Fragen rund ums Mandat gerne weiter.

5. Formalien und Verpflichtung

Abschließend stelle ich fest, dass das Regierungspräsidium Stuttgart mit Erlass vom 30. Juni 2014 die Gültigkeit der Kreistagswahl bestätigt hat.

In seiner Sitzung am 21. Juli 2014 hat der Kreistag mögliche Hinderungsgründe der 88 neu gewählten Kreisrätinnen und Kreisräte geprüft und entsprechende Beschlüsse gefasst

Damit ist der Weg frei für die Konstituierung des neuen Kreistags.

Verpflichtung

Die Landkreisordnung legt fest, dass ehrenamtlich Tätige in der ersten Sitzung öffentlich auf die gewissenhafte Erfüllung ihres Amtes zu verpflichten sind.

Auf Grund der Größe unseres Gremiums schlage ich vor, dass jeweils ein Mitglied je Fraktion oder Gruppierung die Verpflichtung stellvertretend für alle übernimmt. Diese Damen und Herren darf ich jetzt zu mir bitten. Die übrigen Kreisrätinnen und Kreisräte bekräftigen ihre Verpflichtung bitte durch Unterschrift auf den in Umlauf gegebenen Verpflichtungsbögen.

Ich darf die Verpflichtungsformel vorlesen und die Fraktionsvertreter bitten, sie durch Handschlag zu bekräftigen:

‘Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte des Landkreises gewissenhaft zu wahren, sein Wohl und das seiner Einwohner nach Kräften zu fördern.’

Durch Ablegen der Verpflichtung hat sich der 9. Kreistag des Rems-Murr-Kreises konstituiert.

Um Sie mit dem erforderlichen Werkzeug auszurüsten, haben wir für Sie einen neuen Kommentar der Landkreisordnung aufgelegt. Die aktualisierte Fassung des Kreistagshandbuchs entsprechend den heute noch zu fassenden Beschlüssen wird Ihnen anschließend zugesandt.

6. Schlussbemerkung

Verehrte Damen und Herren Kreistagsmitglieder,

möge unsere Zusammenarbeit in der neuen Amtsperiode von

- dem Respekt gegenüber dem Andersdenkenden,
- dem Willen zum Kompromiss,
- der Verantwortung für die Menschen in allen Teilen des Landkreises
- und der Bereitschaft zu gegenseitiger Offenheit und Fairness

geprägt sein.

Lassen Sie uns nunmehr gemeinsam die Ärmel hochkrempeln und nach dem für den Kreis ‘Besten’ suchen und handeln.“

TOP 2

Ausblick auf weitere 5 Jahre Kreistagsarbeit

Landrat Fuchs legt zur neue Amtsperiode des Kreistags dar:

Einleitung

„Meine sehr geehrten Damen und Herren Kreisräte,

der 9. Kreistag des Rems-Murr-Kreises ist konstituiert.

Bevor wir in das konkrete ‘G’schäft’ einsteigen, lassen Sie mich einige zentrale Themenfelder ansprechen, die in der neuen Amtsperiode für die Gremienarbeit von Bedeutung sind.

1. Kernthema: Bildung

Der Landkreis ist mit Abstand der bedeutungsvollste Bildungsträger.

An den drei Beruflichen Schulzentren werden derzeit 6.089 Jugendliche in Teil- und 4.681 in Vollzeit ‘fit für’s Leben’ gemacht. Junge Menschen, auf die wir bauen, weil sie unsere Zukunft sind.

Auch die beruflichen Schulen sind vom demografischen Wandel tangiert.

Erklärtes Ziel ist es,

- durch ‘klare’ Profilbildung im Fächerkanon,
- durch Qualität und Ausbildungsschwerpunkte

Standortsicherung zu betreiben.

Das verlangt eine von uns schon seit Jahren eingeforderte kreisübergreifende Schulentwicklungsplanung, um der immer wieder zu beklagenden Protektion Stuttgarter Schulen zu begegnen.

Was wir brauchen, ist eine ausgewogene Angebotsverteilung, bei der die angrenzenden Landkreise und die Landeshauptstadt angemessen berücksichtigt werden. Ausbildungsberufe mit deutlich rückgängigen Schülerjahrgängen – ich denke an Bäcker und Metzger – bedürfen einer fairen regionalen Lösung bei guter Erreichbarkeit.

Eine weitere Herausforderung der Beruflichen Schulen ist der Trend zum Ganztagesbetrieb und die Einrichtung von Gemeinschaftsschulen in der Sekundarstufe I. Schüler, die sich für die Sekundarstufe II entscheiden, sollen passgenaue Angebote erhalten, die auf neuen schülerzentrierten Unterrichtsformen basieren und gleichzeitig optimal auf ein Studium vorbereiten.

Berufliche Gymnasien bieten die pädagogisch und didaktisch besten Voraussetzungen, um eignungsabhängig und an den individuellen Stärken orientiert die Hochschulreife zu erreichen. Ich baue hier auf frühzeitige Kooperationen und enge Verzahnung mit den Gemeinschaftsschulen. Im Wettbewerb um Nachwuchskräfte gilt auch: 'Keiner darf verloren gehen'.

Ich bin dankbar für den Beschluss im alten Kreistag, dass sich der Rems-Murr-Kreis als einer von vier Land- bzw. Stadtkreisen am landesweiten Pilotvorhaben zur Neugestaltung des Übergangssystems 'Schule – Beruf' beteiligen wird. Wir haben die einmalige Chance, zusammen mit unseren dualen Ausbildungspartnern, den Übergang von der Schule in den Beruf pädagogisch und sozialtherapeutisch so zu gestalten, dass bildungsferne und noch nicht ausbildungsreife Jugendliche für den ersten Arbeitsmarkt qualifiziert werden können.

Erstmals bilden Jugendhilfe und Sozialverwaltung, Schulverwaltung, Agentur für Arbeit zusammen mit den Kammern eine integrierte Projektpartnerschaft. Zudem ist es uns gelungen, den Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) gemeinsam mit dem Kreisjugendamt ebenfalls einzubinden.

2. Kernthema: ÖPNV

Ein leistungsfähiger und zuverlässig organisierter Öffentlicher Personennahverkehr ist – gerade für den in der verkehrsinfrastrukturellen Diaspora gelegenen Rems-Murr-Kreis – von zentraler Bedeutung.

Neue europarechtliche Vorgaben verlangen mehr Wettbewerb und aktualisierte vertragsrechtliche Grundlagen. Mit der 2. Fortschreibung des Nahverkehrsplanes setzen wir den formalen und qualitativen Rahmen für den künftigen Standard der Busbedienung in der Fläche.

Im Dezember 2014 wird der Kreistag den Nahverkehrsplan beraten und verabschieden.

Mit dem Abschluss der 'Gemeinsamen Erklärung der ÖPNV-Partner' wurde eine jahrelange Zuständigkeitsstreiterei nun hoffentlich beendet. Gemeinsame Ziele und Eckpunkte für den weiteren Ausbau des ÖPNV sollen in den kommenden Jahren Schritt für Schritt umgesetzt werden. So wird dem Kreistag noch dieses Jahr eine kooperativ von VRS und den Verbundlandkreisen erarbeitete Allgemeine Vorschrift zur Abstimmung vorgelegt.

Zur Einrichtung so genannter Expressbuslinien ist der VRS zurzeit mit den Verbundlandkreisen in Gesprächen. Bis Ende 2014 will der Verband seine abschließende Konzeption bekannt geben.

Auch die historisch gewachsenen und mehr als undurchschaubaren Finanzierungsregelungen des ÖPNV in der Region Stuttgart müssen zeitnah europäischem Recht angepasst werden. Seit Monaten wird an einem neuen ÖPNV-Finanzierungsvertrag gearbeitet. Auch dies wird noch in diesem Jahr ein Thema im Kreistag sein.

Die Weiterentwicklung der VVS-Tarife soll kritisch begleitet werden – so die Botschaft aus der Mitte des Verkehrsausschusses. In meinen Augen gehört die zu große Vielfalt an Tarifzonen auf den Prüfstand. Dies erscheint auch deshalb notwendig, um einem 'Stadt – Land – Gefälle' bei der finanziellen Belastung der Fahrgäste aus den peripheren Räumen des Verbundgebietes vorzubeugen. Eine weitere Herausforderung ist es, die Tarifstrukturen einzelner Verkehrsverbünde im Land zusammenzuführen.

Zum Dauerbrenner öffentlicher Auseinandersetzung zählen die Regionalverkehre auf der Rems- und Murrbahn. Ziel ist es bis Ende 2018 neue Fahrzeuge in Betrieb zu nehmen. Der Zeitplan erscheint mir wegen der langen Vorlaufzeit für Vergaben und Lieferung der zugesagten neuen Fahrzeuge jedoch fraglich. Aufgrund des zögerlichen Verhaltens des Verkehrsministeriums werden Regio-Bahnkunden noch Jahre mit unzumutbarem Wagenmaterial befördert. Die Bahn äußert bereits Zweifel, ob die heute im Durchschnitt rund 47 Jahre alten Züge so lange überhaupt noch durchhalten.

3. Kernthema: Straßenverkehr

Der RMK verfügt über rund 380 km Kreisstraßen, die laufend unterhalten und erhalten werden müssen.

Eine in diesem Jahr durchgeführte standardisierte Zustands-erfassung und -bewertung (ZEB) hat gezeigt, dass 81 km in einem 'sehr schlechten Zustand' (= akuter Handlungsbedarf) sind und sich

110 km in einem 'schlechten Zustand' (= Beobachtungsstatus) befinden. In der Summe steht daher kurz- und mittelfristig die Hälfte des Kreisstraßennetzes zur Sanierung an. Es gilt der Grundsatz: 'Erhalt vor Neubau'. Dies bedeutet im Klartext, dass mehr Mittel in die Sanierung fließen müssen.

Sanierungsprogramm Kreisstraßen:

Die systematische Zustandsanalyse unserer Kreisstraßen bildet die Grundlage für die Erstellung eines mittelfristigen Kreisstraßen-Sanierungsprogramms.

Radwegprogramme: Land – Region – Kreis:

Mit dem Programm 'RadNETZ' hat das Verkehrsministerium (MVI) eine landesweite Initiative für Radwege auf den Weg gebracht. Unser Geschäftsbereich Straßen unterstützt das Land bei der Erarbeitung durchgängiger Radwege-Verbindungen zwischen Mittel- und Oberzentren. Ein Hand in Hand mit den Kommunen entwickeltes kreisweites Radwegenetz ist zugleich die Fahrkarte für die zukünftige Beantragung von Fördergeldern.

Zentrale und überregionale Verkehrswege:

Eine Metropolregion wird nur dann ihrem Ruf als dynamischer Wirtschaftsraum gerecht, wenn ein leistungsfähiger Transfer von Gütern und Dienstleistungen gewährleistet wird. Hier hat der Nordwesten des Landkreises Nachholbedarf:

Überfällig ist:

- der zweibahnige Weiterbau der B14 von Nellmersbach nach Backnang/West. Die vom Land vorgenommene Anmeldung in den 'mittelfristigen Bedarf' des Bundesverkehrswegeplans verkennt Bedeutung und Notwendigkeit dieser neuralgischen 'Verkehrs-Achilles-Ferse'.
- Auch der 3-spurige Ausbau des Autobahnzubringers Backnang – Mundelsheim findet im Generalverkehrsplan des Landes keine Berücksichtigung.
- Die sich auf die ganze Region auswirkende Belastung des Straßennetzes nordöstlich von Stuttgart durch starken Regional- und Fernverkehr muss dringend durch eine weitere Neckarquerung bei Neckarrems entschärft werden.

Wir fordern nachdrücklich, dass diese Projekte endlich eine angemessene Berücksichtigung entsprechend ihrer Bedeutung für die gesamte Region erfahren. Um eine zeitnahe Umsetzung zu ermöglichen, müssen projektspezifische Sonderfinanzierungsprogramme erwogen werden.

4. Kernthema: Gesundheitswesen

Die Inbetriebnahme des Krankenhausneubaus in Winnenden war der zentrale Meilenstein auf dem Weg der Neuordnung der kreisweiten stationären Gesundheitsversorgung für den Gesamtkreis.

Rund 1.400 Ärzte, Pflege- und Funktionskräfte, Mitarbeiter aus Technik, Wirtschafts- und Versorgungsdienst sowie der Verwaltung müssen sich an ihrem neuen Arbeitsplatz zurechtfinden und zum Team zusammenwachsen, sich mit veränderten Prozessabläufen und neuer Technik vertraut machen. Bei einer solch' hochkomplexen Versorgungseinrichtung sind Startprobleme im Arbeitsalltag, auch anfängliche technische Unzulänglichkeiten, nicht auszuschließen. Wichtig ist, dass sie nicht zur Routine werden, sondern konsequent und energisch darauf reagiert wird. Das ist der Fall. Die wider Erwarten hohe Belegung vom Start weg zeigt Akzeptanz und Notwendigkeit einer leistungsfähigen und innovativen Medizinversorgung für den Landkreis.

Die betriebswirtschaftliche Nagelprobe steht noch aus. Der verzögerte Betriebsstart und aufwendig zu behebende Ausführungsmängel haben das Betriebsdefizit 2014 aus Kreissicht auf voraussichtlich über 26 Mio. EUR (Nachtragshaushalt 26,2 Mio. EUR) anwachsen lassen. Für 2015 rechnen wir ebenfalls mit einem Abmangel in Millionenhöhe. Unser Ziel muss sein, zeitnah im operativen Geschäft eine 'schwarze Null' zu erreichen. Der Krankenhausbetrieb muss sich selbst tragen. Um 'Verlustbringer' und Treiber der Defizite in den Griff zu bekommen, schlage ich dem Aufsichtsrat vor, eine externe Analyse des organisatorischen Aufbaus, der Prozessabläufe und Patientenpotenziale durchzuführen.

Der RMK ist Vorreiter im Land bei der Verzahnung ambulanter und stationärer Medizin. Beispielhaft stehen hierfür die Gesundheitszentren in Backnang, Schorndorf und Winnenden und andere Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen. Vielfältige Kooperationen verbinden hier die Kliniken mit dem Angebot der niedergelassenen Ärzte und der medizinischen Dienstleister.

Auch für die Notfallversorgung konnten wir eine bedarfsgerechte Lösung für unseren Flächenlandkreis schaffen.

5. Kernthema: Soziales

Der Landkreis trägt allumfassend die Verantwortung für das soziale Wohl seiner Mitmenschen. Der Sozial- und Jugendhilfe-Etat ist der größte Einzelhaushalt. Er beansprucht in diesem Jahr voraussichtlich 233,6 Mio. EUR, das sind knapp 56 % der Gesamtaufwendungen.

Anders ausgedrückt: 79,6 % der Kreisumlage wurden für soziale Transferleistungen beansprucht: Geld aus den Gemeinden, das für bedürftige Bürger in den Gemeinden Verwendung findet.

Ich denke hier u. a. an Leistungen zur Frühförderung, frühe Hilfen des Jugendamtes, Grundsicherung bei Erwerbsminderung, Hilfe zur Pflege bei Heimaufenthalt und die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung. Nicht zu vergessen unsere zahlreichen Beratungsangebote von A wie Aids bis Z wie Zecken. Der demografische Wandel und medizinische Fortschritt, aber auch das abnehmende familiäre Hilfpotential und die steigenden Kosten bei den Einrichtungsträgern werden auch in Zukunft steigende Leistungsansprüche zur Folge haben.

In diesem Kontext wird vor allem auch die 'Inklusion' an Bedeutung gewinnen.

'Inklusion' umfasst weit mehr als die gemeinsame Beschulung von behinderten und nicht-behinderten Kindern. Inklusion bedeutet die gleichberechtigte und vollumfängliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft. Diesen weitreichenden Reformprozess gilt es in den nächsten Jahren behutsam und nachhaltig zu begleiten. Er ist herausfordernd und aufwendig.

Mit großem Interesse verfolgen wir die aktuell begonnene Diskussion um das Bundesteilhabegesetz. Bund und Länder haben sich im Zuge des Fiskalpaktes verabredet, ein neues Gesetz zu erarbeiten, welches die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in seiner bisherigen Form ablösen soll. Bis zu dessen Umsetzung wurde in einer ersten Stufe eine finanzielle Entlastung der Kommunen in Höhe von einer Milliarde Euro zugesagt. Die zu erwartenden Zuweisungen an die Landkreise werden infolge der Kostensteigerungen neutralisiert.

6. Kernthema: Flüchtlinge

Die geopolitische Lage gleicht derzeit einem Pulverfass. Die Krisenherde in Afrika, Osteuropa und dem Nahen Osten werden zu verstärkten Völkerwanderungen und Fluchtbewegungen führen. Allein

in den ersten acht Monaten des Jahres 2014 ist die Zahl der im Kreis unterzubringenden Asylbewerber (plus 484 Flüchtlinge) gegenüber dem Vorjahr (658 Flüchtlinge in 2013) um 73,6 % (!) auf 1.142 Flüchtlinge gestiegen. Um das Asylrecht als humanitäre Verpflichtung nicht in Frage zu stellen, bedarf es dringend der Beschleunigung des Asylverfahrens, um die tatsächlich verfolgten und lebensbedrohten Antragsteller von denjenigen Menschen zu trennen, die unser Asylrecht offenbar missbrauchen.

Die bisher vom Land gewährten Pauschalen sind angesichts der drastisch gestiegenen investiven Kosten in keinsten Weise kostendeckend. Derzeit steuert der Landkreis aus eigenen Finanzmitteln 4,3 Mio. EUR zur Versorgung und Beherbergung von Flüchtlingen bei. Darin sind jedoch die Investitionen für die Schaffung neuer Unterkünfte noch nicht enthalten. Händeringend sind wir auf der Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten. Leider scheitern viele Pläne am geltenden Baurecht. Das Urteil zum Roncalli-Haus in Fellbach muss durch eine zügige Gesetzesänderung korrigiert werden.

7. Kernthema Klimaschutz

Klimaschutz ist kein ökologischer Luxus, sondern eine gesamtgesellschaftliche Pflichtaufgabe. Die Kreistagsfraktionen haben 2007 den Anstoß für eine konsequente Klimaschutzarbeit gegeben. Wichtige Meilensteine haben wir erreicht:

- Im Jahr 2012 hat der Kreistag das kreisweite Klimaschutzkonzept beschlossen. Wir wollen den jährlichen CO₂-Ausstoß von 7 Tonnen in 2008 auf 4,7 Tonnen pro Einwohner in 2025 reduzieren.
- Wir setzen unser Programm 'Klimaschutz-plus 2013-2015' konkret mit 15 Projekten um. Dafür stehen 1,95 Millionen Euro (verteilt über 3 Jahre) zur Verfügung. Erhebliche Fördergelder konnten zusätzlich eingeworben werden.

Klimaschutz gibt es nicht zum Nulltarif. Die Verwaltung arbeitet bereits an einem Programm für die Jahre ab 2016. Im kommenden Jahr soll dieses mit Ihnen beraten werden. Bringen Sie Ihre Vorschläge ein. Es ist wichtig, dass sich die Fraktionen und alle gesellschaftlichen Kräfte aktiv beteiligen.

8. Kernthema: Finanzen

Ideen und Initiativen – Pflicht und Kür in der Kreistagsarbeit bedürfen stets einer stabilen finanziellen Grundlage.

Vor uns liegen große haushaltswirtschaftliche Herausforderungen. Maßgebliche Gründe hierfür sind das sich abzeichnende horrend gestiegene Klinik-Defizit, der nur teilweise erstattete Aufwand für die Flüchtlingsunterbringung sowie die permanent ansteigenden Sozial- und Jugendhilfeleistungen. Der einzuschlagende Konsolidierungskurs wird in den nächsten Jahren nicht einfach, weil die Einsparpotenziale nicht in dem Maße vorhanden sind, wie die Ausgaben in verschiedenen Bereichen ansteigen. Auch wenn der Bund und das Land eher sporadisch und punktuell, wie beim Bildungs- und Teilhabepaket oder beim SGB II finanzielle Unterstützung bei gesamtgesellschaftlichen Aufgaben gewährt, lässt die Konnexität oftmals noch sehr zu wünschen übrig. Erklärtes Ziel des Landkreises ist die Rückführung der Verschuldung des Kreises. Hierzu hat der Kreistag am 12.12.2011 ein Entschuldungskonzept beschlossen. Positiv ist, dass wir aktuell mit rd. 64 Mio. € deutlich unter dem für das Jahr 2012 prognostizierten Schuldenhöchststand von 85,2 Mio. € bleiben. Für die nächsten Jahre wollen wir eine Schuldenentwicklung 'im Rahmen der Möglichkeiten' mit mittelfristiger Schuldenreduzierung erreichen.

Dies hängt jedoch auch davon ab, wie sich die weltweiten politischen Krisenherde auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung, auch im Rems-Murr-Kreis, auswirken.

Wir werden deshalb unsere konsequente Haushaltsdisziplin zugunsten einer ausgewogenen Verteilung der Einnahmen und Belastungen innerhalb der kommunalen Familie fortsetzen. Der Rems-Murr-Kreis bewegt sich hier jedoch im Spannungsverhältnis zwischen Aufgabenerfüllung, Schuldenabbau und einer gerechten Verteilung der Steuerkraft.

Es bleibt für uns eine schwierige, gemeinsame Aufgabe, es allen Seiten Recht zu machen und gleichzeitig für die Zukunft vorzusorgen.

9. Kernthema: Personal und Organisation

Grundlage effizienter und dienstleistungsorientierter Verwaltungsarbeit ist ein gut ausgebildetes und motiviertes Arbeiterteam. Qualifizierte Mitarbeiter sind das entscheidende Kapital, um mit Wenig viel zu bewegen.

Auch an uns geht der demografische Wandel nicht spurlos vorbei. Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter bewegt sich bei 46,6 Jahren. In den nächsten fünf Jahren werden ca. 11 % unseres Personals in den Ruhestand gehen. Immer öfter sind Überlastungsanzeigen bzw. besser dotierte Stellen in der Umgebung Abwanderungsmotiv für erfahrene Kräfte. Gutes Personal zu gewinnen wird immer schwerer. Unser Landkreis wird sich daher noch stärker als attraktiver Arbeitgeber präsentieren müssen und verstärkt Anstrengungen für eine erfolgreiche Mitarbeiterrekrutierung und Mitarbeiterbindung entfalten. Unser Augenmerk wird zukünftig intensiver auf Persönlichkeitsentwicklung und die Darstellung interessanter Entwicklungsperspektiven gelegt werden. Nur so haben wir Chancen bei der Neuakquirierung von Nachwuchskräften und können Leistungsfähigkeit und Motivation bei der wachsenden Klientel älterer und erfahrener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten werden.

11. Zusammenfassung und Schluss

Wir haben in unserer Region kluge und fleißige Menschen. Ein Landkreis steht in der Pflicht, die Balance zwischen sozialer Gerechtigkeit, unternehmerischer Dynamik und Bewahrung der Schöpfung zu unterstützen.

Mein Appell an Sie lautet:

‘Lassen Sie uns gemeinsam an einer weiterhin erfolgreichen Zukunft unseres schönen Rems-Murr-Kreises arbeiten. Hierfür bitte ich um Ihre Unterstützung und Ihr Engagement!’

TOP 3

a) Änderung der Hauptsatzung des Rems-Murr-Kreises

Drucksache 2014-65-KT15.09.

Der Kreistag beschließt mehrheitlich bei 1 Nein-Stimme und 6 Enthaltungen den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die nachstehende Satzung zur Änderung der Hauptsatzung des Rems-Murr-Kreises wird beschlossen:

Satzung zur Änderung der Hauptsatzung des Rems-Murr-Kreises

Aufgrund von §§ 3, 34 und 42 Abs. 2 der Landkreisordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1987 (Ges.Bl. 1987 S. 289), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 16.04.2013 (Ges.Bl. S. 55), hat der Kreistag am 15.09.2014 mit der Mehrheit der Stimmen aller Mitglieder folgende Satzung zur Änderung der Hauptsatzung beschlossen:

§ 1

§ 3 -Beschließende Ausschüsse- wird wie folgt geändert:

§ 3 Abs. 2 erhält folgende neue Fassung:

Den beschließenden Ausschüssen, ausgenommen dem Jugendhilfeausschuss, gehören der/die Landrat/rätin als Vorsitzende/r und je **23** Kreisräte/innen an. Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses ergeben sich aus der Satzung über das Jugendamt.

§ 11 -Übertragung von Zuständigkeiten- wird wie folgt geändert:

§ 11 Nr. 14 erhält folgende neue Fassung:

die Bewilligung von über- und außerplanmäßigen **Aufwendungen und Auszahlungen** nach § 84 Abs. 1 und 2 GemO von mehr als 25 000 € bis 100 000 € im Einzelfall. Soweit der Betrag von 75 000 € überschritten und nicht durch Einsparungen bei anderen **Auftrags- oder Produktsachkonten**, für die derselbe Fachausschuss zuständig ist, gedeckt werden können, ist außerdem die Zustimmung des Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschusses erforderlich

§ 11 Nr. 15 erhält folgende neue Fassung:

die Bildung von **übertragenen Ermächtigungen in das Folgejahr (Haushaltsübertragungen)** von mehr als 150 000 €, soweit am Jahresende nicht bereits Zahlungsverpflichtungen für das kommende Jahr bestehen, oder die **Aufwendungen oder Auszahlungen von der Ertrags-**

bzw. Einzahlungsseite her zweckgebunden sind,

§ 14 -Geschäfte der laufenden Verwaltung- wird wie folgt geändert:

§ 14 Nr. 5 erhält folgende neue Fassung:

die Bewilligung von über- und außerplanmäßigen **Aufwendungen und Auszahlungen** nach § 84 Abs. 1 und 2 GemO bis zur Höhe von 25 000 € im Einzelfall,

§ 14 Nr. 6 erhält folgende neue Fassung:

der Verzicht auf Ansprüche des Landkreises und die Niederschlagung und der **Erlass** von Forderungen bis zur Höhe von 25 000 € im Einzelfall,

§ 2

Inkrafttreten:

Diese Satzung tritt am Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

b) Änderung der Gesellschaftsverträge der

- Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH

- Rems-Murr-Kreis Immobilien-Management GmbH

- Rems-Murr-Gesundheits GmbH & Co. KG

Drucksachen 2014-66-KT15.09.2014, 2014-66a-KT15.09.201 und 2014-66b-KT15.09.2014

Landrat Fuchs verweist auf die der Beratung zu Grunde liegenden Drucksachen. Er weist darauf hin, dass zwischen den Fraktionen die Absprache getroffen wurde, dass entgegen der Darstellung in Drucksache 2014-66b, das Sitzungsgeld an die ordentlichen oder stellvertretenden Mitglieder der Aufsichtsräte der Kreisunternehmen, 100 € betragen soll.

Der Kreistag beschließt einstimmig bei 2 Enthaltungen den Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Weisung an den Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung der Kreisbaugesellschaft Waiblingen mbH, der Rems-Murr-Kreis Immobilien-Management GmbH, der Rems-Murr-Gesundheits GmbH & Co. KG wie in Drucksache 66-2014 mit Ergänzungen dargestellt und wie vorstehend modifiziert, abzustimmen. Für die Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH des Rems-Murr-Kreises sowie die Rems-Murr-Kliniken gGmbH sind die Regularien gleichlautend anzupassen.

Top 4

Besetzung der beschließenden Ausschüsse des Kreistags sowie Wahlen und Bestellungen

- a) der stellvertretenden Vorsitzenden des Kreistags
- b) der Mitglieder im Stiftungsbeirat der Rems-Murr-Stiftung
- c) der Mitglieder des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Waiblingen
- d) der Gewährträgerabgeordneten für die Verbandsversammlung des Württembergischen Sparkassen- und Giroverbandes
- e) der Delegierten der Landkreisversammlung des Landkreistages Baden-Württemberg
- f) des Vertreters im Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
- g) der Mitglieder des Aufsichtsrates der Rems-Murr-Kliniken gGmbH
- h) der Mitglieder des Aufsichtsrates der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Rems-Murr-Kreises
- i) der Mitglieder des Aufsichtsrates der Kreisbaugesellschaft Waiblingen
- j) Der Mitglieder des Aufsichtsrates der Rems-Murr-Immobilien-Management GmbH
- k) der Mitglieder des Aufsichtsrates der Rems-Murr-Gesundheits-Verwaltungsgesellschaft
- l) von Mitgliedern für die Verbandsversammlung des Zweckverbands Verkehrsverband Wies-
laufalbahn

Drucksache 2014-67-KT15.09 und Drucksache 2014-67a-KT15.09.2014

Landrat Fuchs verweist auf die der Beratung zu Grunde liegenden Drucksachen und erläutert die nach der Landkreisordnung möglichen Verfahren zur Besetzung der Gremien durch Einigung oder Wahl.

Landrat Fuchs stellt fest, dass kein Kreistagsmitglied der Beschlussfassung en bloc und im Wege der Einigung widerspricht.

Der Kreistag stimmt den nachstehenden Besetzungen für die beschließenden Ausschüsse und übrigen Gremien im Wege der Einigung zu:

I. Beschließende Ausschüsse

1. Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss 23 Mitglieder

	<u>Ord. Mitglieder</u>	<u>Stellv. Mitglieder</u>
CDU	Sczuka, Reinhold Holzwarth, Hartmut Dr. Ketterer, Gerhard Wersch, Andreas Mößner, Armin Breiter, Stefan Kölz, Wolfgang	Häußermann, Erhard Jenner-Wanek, Bettina Dr. Nopper, Frank Rienth, Harald Dr. Kasper, Siegfried von Pollern, Ingo Theile, Erich
SPD	Kaufmann, Martin Klopfer, Matthias Hestler, Jürgen Möhrle, Ingrid	Bauer, Alexander Kelemen, Klaus Harald Gruber, Gernot Möhlmann, Andreas
Freie Wähler	Hesky, Andreas Ulrich, Albrecht Häuser, Gerhard Jasper, Wilfried	Ostfalk, Karl Jud, Ursula Friedrich, Maximilian Löffler, Edelgard
B90/GRÜNE	Besa, Christine Häffner, Petra Wägner, Erich	Messinger, Bernd Brodersen, Christel Heß-Naundorf, Ursula
FDP-FW	Lenk, Ulrich Haußmann, Jochen Meßmer, Brunhilde	Wilhelm, Gudrun Senta Goll, Julia Hofer, Jürgen

AfD	Throm, Christian	Medeck, Gisela
------------	------------------	----------------

Linke/ÖDP	Kober, Stephan	Bezler, Thomas
------------------	----------------	----------------

2. Sozialausschuss 23 Mitglieder

	<u>Ord. Mitglieder</u>	<u>Stellv. Mitglieder</u>
CDU	Reingruber, Horst	Beutel, Hermann
	Holzwarth, Hartmut	Jenner-Wanek, Bettina
	Rienth, Harald	Schöllkopf, Hermann
	Schaal, Jörg	Sczuka, Reinhold
	Tottmann, Volker	Heissenberger, Helmut
	Dr. Ulfert, Ute	Dr. Ketterer, Gerhard
	Wittner, Ulrike	Klenk, Wilfried
SPD	Kelemen, Klaus Harald	Berger, Thomas
	Sattler, Gerhard	Möhlmann, Andreas
	Franke, Heinz	Voral, Uwe
	Rentschler, Karin	Bauer, Alexander
Freie Wähler	Hinderer, Klaus	Müller, Jürgen
	Sailer, Norbert	Hesky, Andreas
	Segan, Michael	Ulrich, Albrecht
	Jensen, Claudia	Heid, Markus
B90/GRÜNE	Messinger, Bernd	Sturm, Ulrike
	Fazio, Alfonso	Brodersen, Christel
	Heß-Naundorf, Ursula	Halder, Willi

FDP-FW	Wilhelm, Gudrun Senta Goll, Julia Auer, Klaus	Haußmann, Jochen Dr. Weigold, Wolfgang Lenk, Ulrich
AfD	Medeck, Gisela	Throm, Christian
Linke/ÖDP	Hinrichsen, Christian	Kober, Stephan

3. Umwelt- und Verkehrsausschuss 23 Mitglieder

	<u>Ord. Mitglieder</u>	<u>Stellv. Mitglieder</u>
CDU	Jäger, Christoph Beutel, Hermann Häußermann, Erhard Heissenberger, Helmut Hundt, Werner Theile, Erich Metzger, Horst	Klenk, Wilfried Breiter, Stefan Sczuka, Reinhold Mößner, Armin Wittner, Ulrike Rienth, Harald Kölz, Wolfgang
SPD	Riedel, Klaus Schäf, Edgar Wörner, Sabine Berger, Thomas	Gruber, Gernot Voral, Uwe Klopfer, Matthias Kaufmann, Martin
Freie Wähler	Dannenmann, Markus Heid, Markus Friedrich, Maximilian Ostfalk, Karl	Häuser, Gerhard Hinderer, Klaus Jensen, Claudia Segan, Michael
B90/GRÜNE	Dr. Fleischer, Astrid	Besa, Christine

	Sturm, Ulrike	Heß-Naundorf, Ursula
	Härtner, Willy	Brodersen, Christel
FDP-FW	Hofer, Jürgen	Wilhelm, Gudrun Senta
	Prof. Dr. Weller, Fritz	Haußmann, Jochen
	Treiber, Peter	Lenk, Ulrich
AfD	Heide, Josef	Dreiseitel, Ernst
Linke/ÖDP	Bezler, Thomas	Hinrichsen, Christian

4. Jugendhilfeausschuss 22 Mitglieder davon 9 Kreisräte

	<u>Ord. Mitglieder</u>	<u>Stellv. Mitglieder</u>
CDU	Jenner-Wanek, Bettina	Tottmann, Volker
	Schaal, Jörg	Sczuka, Reinhold
	von Pollern, Ingo	Wittner, Ulrike
SPD	Kelemen, Klaus Harald	Voral, Uwe
	Bauer, Alexander	Rentschler, Karin
Freie Wähler	Löffler, Edelgard	Jasper, Wilfreid
	Jud, Ursula	Sailer, Norbert
B90/GRÜNE	Brodersen, Christel	Halder, Willi
FDP-FW	Wilhelm, Gudrun Senta	Auer, Klaus
<u>Stimmberechtigte Mitglieder</u> Vertreter/innen der Jugend- verbände	Windmüller, Hartmut Gugeller-Schmieg, Stephan Steinbach, Susanne (je Kreisjugendring)	Rautscher, Melanie Schladt, Michael Piechot, Lars (je Kreisjugendring)

Vertreter der Verbände der
freien Wohlfahrtspflege

Waizel, Bernd
(AWO)
Rook, Hendrik
(Caritas – LB-WN-Enz)
Rall, Gerhard
(Kreisdiakonieverband)

Bergmann, Lutz
(DRK)
Schmid, Walter
(Freie Waldorfschule Engelberg)
Mörtl, Hanne
(SOS Kinderdorf)

Beratende Mitglieder

Krauß, Reimar
(Evangelische Kirche)
Häufele, Uli
(Katholische Kirche)
Dippon, Claudia
(Staatliches Schulamt)
Dr. Reuter, Marianne
(Gesundheitsamt)
Schanbacher, Annette
(Agentur für Arbeit)
Puschina, Ulrike
(Amtsgericht Waiblingen)
Keidel, Leo
(Polizei)

Hertneck, Timmo
(Evangelische Kirche)
Merz, Klara
(Katholische Kirche)
Wisgott, Simone
(Staatliches Schulamt)
Dr. Düsterhöft, Ingrid
(Gesundheitsamt)
Breitenstein, Cathrin
(Agentur für Arbeit)
Züfle, Hans-Peter
(Amtsgericht Backnang)
Buchinger, Hans
(Polizei)

II. Wahlen und Bestellungen

1. Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Kreistags

CDU	1. stv. Vorsitzender	Sczuka, Reinhold
SPD	2. stv. Vorsitzende	Kaufmann, Martin
Freie Wähler	3. stv. Vorsitzender	Ulrich, Albrecht
B90/GRÜNE	4. stv. Vorsitzende	Brodersen, Christel
FDP-FW	5. stv. Vorsitzender	Lenk, Ulrich

2. Stiftungsbeirat der Rems-Murr-Stiftung 9 Mitglieder

CDU	Prof. Dr. Engel, Peter Jenner-Wanek, Bettina Schaal, Jörg
SPD	Schäf, Edgar Möhrle, Ingrid
Freie Wähler	Müller, Jürgen Jud, Ursula
B90/GRÜNE	Heß-Naundorf, Ursula
FDP-FW	Wilhelm, Gudrun Senta

3. Mitglieder des Verwaltungsrats der Kreissparkasse

7 Mitglieder, die dem Kreistag angehören und 4 Mitglieder von außerhalb des Kreistags

a) Mitglieder aus der Mitte des Kreistags

	<u>Ord. Mitgl.</u>	<u>Stellv. Mitgl.</u>
CDU	Klenk, Wilfried	Prof. Dr. Engel, Peter
	Häußermann, Erhard	Mößner, Armin
	Dr. Nopper, Frank	Dr. Kasper, Siegfried
SPD	Kaufmann, Martin	Schäf, Edgar
Freie Wähler	Ulrich, Albrecht	Häuser, Gerhard
B90/GRÜNE	Halder, Willi	Brodersen, Christel
FDP-FW	Lenk, Ulrich	Meßmer, Brunhilde

b) Mitglieder außerhalb des Kreistags

	<u>Ord. Mitgl.</u>	<u>Stellv. Mitgl.</u>
CDU	Schöllkopf, Andreas	Göckmann, Klaus
SPD	Völker, Karl-Otto	Oetinger, Rudi
Freie Wähler	Ilg, Sven	Schneider, Horst
B90/GRÜNE	Klaus-Martin Pfeleiderer	Dieter Einhäuser

4. Gewährträgerabgeordneter der Verbandsversammlung des Württ. Sparkassen- und Giroverbands

Der Gewährträgerabgeordnete muss dem Verwaltungsrat der KSK als ordentliches Mitglied angehören.

ordentliches Mitglied

CDU Klenk, Wilfried

stellvertretendes Mitglied

SPD Kaufmann, Martin

5. Delegierter der Landkreisversammlung des Landkreistags Ba.-Wü.

ordentliches Mitglied

Freie Wähler Jasper, Wilfried

stellvertretende Mitglieder

CDU Jäger, Christoph

FDP-FW Lenk, Ulrich

6. Vertreter für den Kommunalverband für Jugend und Soziales

CDU Reingruber, Horst

7. Mitglieder des Aufsichtsrats der Rems-Murr-Kliniken gGmbH

	<u>Ord. Mitglieder</u>	<u>Stellv. Mitglieder</u>
CDU	Dr. Ulfert, Ute	Dr. Nopper, Frank
	Dr. Kasper, Siegfried	von Pollern, Ingo
	Reingruber, Horst	Sczuka, Reinhold
	Holzwarth, Hartmut	Mößner, Armin
SPD	Möhlmann, Andreas	Sattler, Gerhard
	Klopfer, Matthias	Franke, Heinz
Freie Wähler	Hesky, Andreas	Jasper, Wilfried
	Sailer, Norbert	Jensen, Claudia
B0/GRÜNE	Höschele, Peter	Häffner, Petra
	Messinger, Bernd	Halder, Willi
FDP-FW	Dr. Weigold, Wolfgang	Goll, Julia
	Haußmann, Jochen	Lenk, Ulrich
AfD	Dreiseitel, Ernst	Heide, Josef
Arbeitnehmer	Bauer, Claudio	Diener, Sabine
Sachverständige	Prof. Dr. Cyran, Joachim	Häberle, Albert

8. Mitglieder des Aufsichtsrats der Abfallwirtschaftsgesellschaft

	<u>ordentliche Mitglieder</u>	<u>stellvertretende Mitglieder</u>
CDU	Jäger, Christoph	Wittner, Ulrike
	Beutel, Hermann	Sczuka, Reinhold
	Theile, Erich	Metzger, Horst
	Heissenberger, Helmut	Schaal, Jörg
SPD	Riedel, Klaus	Wörner, Sabine
	Voral, Uwe	Kaufmann, Martin
Freie Wähler	Häuser, Gerhard	Dannenmann, Markus
	Ostfalk, Karl	Müller, Jürgen
B90/GRÜNE	Dr. Fleischer, Astrid	Sturm, Ulrike
	Heß-Naundorf, Ursula	Höschele, Peter
FDP-FW	Hofer, Jürgen	Treiber, Peter
AfD	Heide, Josef	Dreiseitel, Ernst
Vertreter der Städte und Gemeinden	BM Kiesl, Jürgen	BM Zahn, Dieter
Arbeitnehmervertreter	Handl, Harald	Schwarz, Hans-Jürgen

9. Mitglieder des Aufsichtsrats der Kreisbaugesellschaft Waiblingen

	<u>Ordentliche Mitglieder</u>	<u>Stellvertretende Mitglieder</u>
CDU	Dr. Ketterer, Gerhard	Hundt, Werner
	Kölz, Wolfgang	Breiter, Stefan
	Schöllkopf, Hermann	Rienth, Harald
SPD	Kelemen, Klaus Harald	Voral, Uwe
	Möhrle, Ingrid	Wörner, Sabine
Freie Wähler	Ulrich, Albrecht	Friedrich, Maximilian
	Jasper, Wilfried	Jud, Ursula
B90/GRÜNE	Besa, Christine	Messinger, Bernd
FDP-FW	Treiber, Peter	Auer, Klaus

10. Mitglieder des Aufsichtsrats der Rems-Murr-Immobilien-Management GmbH (RMIM)

CDU	Dr. Ketterer, Gerhard	Hundt, Werner
	Kölz, Wolfgang	Sczuka, Reinhold
	Schöllkopf, Hermann	Rienth, Harald
SPD	Kelemen, Klaus Harald	Voral, Uwe
	Möhrle, Ingrid	Wörner, Sabine
Freie Wähler	Ulrich, Albrecht	Friedrich, Maximilian
	Jasper, Wilfried	Jud, Ursula
B90/GRÜNE	Besa, Christine	Messinger, Bernd
FDP-FW	Treiber, Peter	Auer, Klaus

11. Mitglieder des Aufsichtsrates der Rems-Murr-Gesundheits-Verwaltungs GmbH (RMGV)

	<u>Ordentliche Mitglieder</u>	<u>Stellvertretende Mitglieder</u>
CDU	Dr. Nopper, Frank Sczuka, Reinhold Reingruber, Horst	Dr. Ulfert, Ute Prof. Dr. Engel, Peter Tottmann, Volker
SPD	Möhrle, Ingrid	Kelemen, Klaus Harald
Freie Wähler	Jensen, Claudia	Heid, Markus
B90/GRÜNE	Höschele, Peter	Häffner, Petra
FDP-FW	Auer, Klaus	Goll, Julia
Vertreter der Chefärzte	Dr. Kansy, Rolf	Prof. Dr. Rauch, Ralf

**12. Mitglieder der Verbandsversammlung im Zweckverband
"Verkehrsverband Wieslautalbahn"**

CDU	Metzger, Horst
SPD	Berger, Thomas
Freie Wähler	Segan, Michael

Nachrichtlich:**Ältestenrat**

CDU	Sczuka, Reinhold	Häußermann, Erhard
	Dr. Nopper, Frank	Dr. Ulfert, Ute
	Theile, Erich	Jäger, Christoph
SPD	Kaufmann, Martin	Möhlmann, Andreas
	Riedel, Klaus	Klopfer, Matthias
Freie Wähler	Ulrich, Albrecht	Häuser, Gerhard
	Hesky, Andreas	Jud, Ursula
B90/GRÜNE	Brodersen, Christel	Halder, Willi
	Besa, Christine	Messinger, Bernd
FDP-FW	Lenk, Ulrich	Haußmann, Jochen
	Wilhelm, Gudrun Senta	Meßmer, Brunhilde

Stellvertretende Vorsitzende in den beschließenden AusschüssenVerwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss:

- | | | |
|------------------------------------|-------------------|------------|
| 1. stellvertretender Vorsitzender: | Sczuka, Reinhold | CDU |
| 2. stellvertretender Vorsitzender: | Klopfer, Matthias | SPD |

Umwelt- und Verkehrsausschuss:

- | | | |
|------------------------------------|------------------|------------|
| 1. stellvertretender Vorsitzender: | Riedel, Klaus | SPD |
| 2. stellvertretender Vorsitzende: | Jäger, Christoph | CDU |

Sozialausschuss:

- | | | |
|------------------------------------|----------------|---------------------|
| 1. stellvertretender Vorsitzende: | Segan, Michael | Freie Wähler |
| 2. stellvertretender Vorsitzender: | Goll, Julia | FDP-FW |

Jugendhilfeausschuss:

- | | | |
|------------------------------------|-----------------------|------------------|
| 1. stellvertretender Vorsitzender: | Brodersen, Christel | B90/GRÜNE |
| 2. stellvertretender Vorsitzender: | Jenner-Wanek, Bettina | CDU |

Bau- und Straßenbaukommission

	<u>ordentliche Mitglieder</u>	<u>stellvertretende Mitglieder</u>
CDU	Sczuka, Reinhold	Jäger, Christoph
SPD	Schäf, Edgar	Voral, Uwe
Freie Wähler	Friedrich, Maximilian	Ostfalk, Karl
B90/GRÜNE	Härtner, Willy	Besa, Christine
FDP-FW	Prof. Dr. Weller, Fritz	Treiber, Peter

Pflegebeirat

		<u>Stellvertreter</u>
CDU	Reingruber, Horst Wittner, Ulrike Dr. Ulfert, Ute	Holzwarth, Hartmut Schaal, Jörg Tottmann, Volker
SPD	Kelemen, Klaus Harald Sattler, Gerhard	Rentschler, Karin Franke, Heinz
Freie Wähler	Friedrich, Maximilian	Löffler, Edelgard
B90/GRÜNE	Fazio, Alfonso	Messinger, Bernd
FDP-FW	Goll, Julia	Dr. Weigold, Wolfgang

Unterausschuss Jugendhilfe

		<u>Stellvertreter:</u>
CDU	Jenner-Wanek, Bettina	Dr. von Pollern, Ingo
SPD	Kelemen, Klaus Harald	Bauer, Alexander
Freie Wähler	Löffler, Edelgard	Jud, Ursula
B90/GRÜNE	Broderson, Christel	
FDP-FW	Wilhelm, Gudrun Senta	Auer, Klaus

Abfallkommission

		<u>Stellvertreter:</u>
CDU	Theile, Erich	Häußermann, Erhard
SPD	Riedel, Klaus	Voral, Uwe
Freie Wähler	Ostfalk, Karl	Häuser, Gerhard
B90/GRÜNE	Dr. Fleischer, Astrid	Heß-Naundorf, Ursula
FDP-FW	Hofer, Jürgen	Prof. Dr. Weller, Fritz

Beirat Energieagentur

		<u>Stellvertreter:</u>
CDU	Beutel, Hermann	Theile, Erich
SPD	Kelemen, Klaus Harald	Riedel, Klaus
Freie Wähler	Jasper, Wilfried	Ulrich, Albrecht
B90/GRÜNE	Härtner, Willy	Dr. Fleischer, Astrid
FDP-FW	Hofer, Jürgen	Prof. Dr. Weller, Fritz

Lenkungsausschuss Klimaschutz

		<u>Stellvertreter:</u>
CDU	Jäger, Christoph Sczuka, Reinhold	Hundt, Werner Beutel, Hermann
SPD	Riedel, Klaus	Berger, Thomas
Freie Wähler	Heid, Markus	Dannenmann, Markus
B90/GRÜNE	Härtner, Willy	Brodersen, Christel
FDP-FW	Hofer, Jürgen	Prof. Dr. Weller, Fritz

Beirat Wirtschaftsförderung

		<u>Stellvertreter:</u>
CDU	Sczuka, Reinhold	Dr. Nopper, Frank
SPD	Hestler, Jürgen	Voral, Uwe
Freie Wähler	Segan, Michael	Jensen, Claudia
B90/GRÜNE	Brodersen, Christel	Härtner, Willy
FDP-FW	Lenk, Ulrich	Hofer, Jürgen

Tourismusbeirat

		<u>Stellvertreter:</u>
CDU	Jäger, Christoph	Theile, Erich
SPD	Möhrle, Ingrid	Riedel, Klaus
Freie Wähler	Jud, Ursula	Löffler, Edelgard
B90/GRÜNE	Höschele, Peter	Messinger, Bernd
FDP-FW	Wilhelm, Gudrun S.	Hofer, Jürgen

Beirat Hagelabwehr

		<u>Stellvertreter:</u>
CDU	Hundt, Werner	Rienth, Harald
SPD	Möhrle, Ingrid	Bauer, Alexander
Freie Wähler	Heid, Markus	Hinderer, Klaus
B90/GRÜNE	Sturm, Ulrike	Dr. Fleischer, Astrid
FDP-FW	Lenk, Ulrich	Treiber, Peter

Arbeitskreis für Menschen mit Behinderungen

		<u>Stellvertreter:</u>
CDU	Reingruber, Horst	Wittner, Ulrike
SPD	Rentschler, Karin	Klopfer, Matthias
Freie Wähler	Löffler, Edelgard	Segan, Michael
B90/GRÜNE	Messinger, Bernd	Besa, Christine
FDP-FW	Goll, Julia	Wilhelm, Gudrun Senta

Fachbeirat Rechtsextremismus

		<u>Stellvertreter:</u>
CDU	Heissenberger, Helmut	Klenk, Wilfried
SPD	Hestler, Jürgen	Bauer, Alexander
Freie Wähler	Hinderer, Klaus	Hesky, Andreas
B90/GRÜNE	Halder, Willi	Fazio, Alfonso
FDP-FW	Auer, Klaus	Wilhelm, Gudrun Senta

Fachbeirat der Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt

Stellvertreter:
Einvernehmliche Bestellung im Jugendhilfeausschuss

Fachbeirat Frühe Hilfen

Stellvertreter:
Einvernehmliche Bestellung im Jugendhilfeausschuss

Fachbeirat Drogenhilfe Horizont

CDU Sczuka, Reinhold Jenner-Wanek, Bettina

Fachbeirat Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen

B90/GRÜNE Brodersen, Christel

Fachkommission STÄRKE Landesprogramm zur Eltern-Bildung

Freie Wähler Jud, Ursula Stellvertreter:
Jensen, Claudia

Lenkungsgruppe Kommunale Gesundheitskonferenz Rems-Murr

Stellvertreter:
Einvernehmliche Bestellung im Sozialausschuss

Arbeitskreis Psychiatrie

Einvernehmliche Bestellung im Sozialausschuss

Schulbeirat

Stellvertreter:

CDU Sczuka, Reinhold Reingruber, Horst

SPD Bauer, Alexander Berger, Thomas

Freie Wähler Löffler, Edelgard Hesky, Andreas

B90/GRÜNE Wägner, Erich Heß-Naundorf, Ursula

FDP-FW Lenk, Ulrich Goll, Julia

Koordinationskreis Bildung – „Lernen vor Ort“ (bis Ende 2014)

		<u>Stellvertreter:</u>
CDU	Sczuka, Reinhold	Wersch, Andreas
SPD	Hestler, Jürgen	Kaufmann; Martin
Freie Wähler	Hinderer, Klaus	Löffler, Edelgard
B90/GRÜNE	Heß-Naundorf, Ursula	Wagner, Erich
FDP-FW	Lenk, Ulrich	Goll, Julia

Lenkungsausschuss Nachnutzung Klinikareal Waiblingen (RMIM)

		<u>Stellvertreter:</u>
CDU	Theile, Erich	Dr. von Pollern, Ingo
SPD	Riedel, Klaus	Möhlmann, Andreas
Freie Wähler	Jasper, Wilfried	Häuser, Gerhard
B90/GRÜNE	Besa, Christine	
FDP-FW	Goll, Julia	Haußmann, Jochen

Lenkungsausschuss Nachnutzung Klinikareal Backnang

		<u>Stellvertreter:</u>
CDU	Dr. Ulfert, Ute	Jäger, Christoph
SPD	Gruber, Gernot	Sattler, Gerhard
Freie Wähler	Ostfalk, Karl	Löffler, Edelgard
B90/GRÜNE	Messinger, Bernd	
FDP-FW	Wilhelm, Gudrun Senta	Haußmann, Jochen

§ 5

Verschiedenes

Landrat Fuchs verweist auf den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 15.09.2014, Vertragswerke bei Änderungen auf eine geschlechtergerechte Sprache durchzugehen und anzupassen mit dem Ziel, Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen und Frauen grundsätzlich sichtbar zu machen.

Dies wird von Landrat Fuchs zugesagt.

Zur Beurkundung!

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

gez.

gez.

Johannes Fuchs

Thomas Hasert